

23.10.2024: DER STANDARD – Nerv tötender Lärm, Experte für technische Akustik TU Graz Christian Adams

Sehr geehrter Herr Dr. Adams,
ja, nicht immer ist die Lautstärke das Problem, wenn Lärm KRANK macht.

Sie werden nicht gehört und wahrgenommen, die hunderten Menschen allein in der Steiermark (tausende in Österreich), die seit Jahren unter Tieffrequenzen bzw. Infraschall und Vibrationen (wie auch unter Ultraschall und Mikrowellen) aus technischen Quellen leiden und teils schwer und irreversibel im eigenen Wohnumfeld erkranken.

Mit dem neuesten Fall einer Wärmepumpe in Salzburg scheint das Maß des Erträglichen auch in Österreich überschritten. Eindeutige Messergebnisse eines auf der TU Graz ausgebildeten Akustikexperten liegen vor, auch die zu treffenden Maßnahmen wurden dem Anlagenbetreiber vorgebracht. Allein die Gemeinde stellt sich hinter den Anlagenbetreiber und verhindert Maßnahmen. Das Haus wird für die Bewohner unbewohnbar, da der gesundheitliche Leidensdruck (Herzprobleme, Schlafstörungen, etc.) nicht mehr zu bewältigen ist. Um sich ein Bild von der Wohnsituation zu machen, schläft eine potentielle Käuferin im Frequenz kontaminierten Haus und landet, da sie einen Herzschrittmacher hat, im Krankenhaus.

Dieser LÄRM ist nicht nur NERV TÖTEND sondern kann TÖDLICH sein.

Zwei Professuren der TU Graz sollen für das Land Steiermark abgestellt worden sein und die Frage stellt sich, was diese FÜR BETROFFENE MENSCHEN bewirken sollen, wenn man mit diesen nicht spricht und weder die gesundheitlichen Auswirkungen erfasst, noch sich ernsthaft mit den Geräuschmissionen in kontaminierten Gebäuden auseinandersetzt. Spezialisierte Akustikexperten beschreiben genau, was betroffene Menschen zu erleiden haben und MESSEN IMMER auffällige Frequenzen; wenig verwunderlich, würde man ja nicht, wenn man nicht ernsthaft unter diesen Frequenzen leiden würde, derart kostspielige Messungen beauftragen, da Behörden untätig bleiben.

Selbst die veraltete und für die Messung und Beurteilung von tieffrequenten Geräuschmissionen vorgesehene DIN 45680 wird von Lärm- und Strahlenschutzreferaten des Landes nicht entsprechend umgesetzt und besteht vermutlich kein Wissen und kein Wollen hier Abhilfe zu schaffen.

Diese Art des Lärms – Dauergeräusche mit auffälliger Schallcharakteristik z. B. Schwebungen, denen z. B. meine Familie durchgehend seit dem Jahr 2021 in Deutschlandsberg ausgesetzt ist und die zu irreversiblen Gesundheitsschäden geführt haben – kann nicht von allen Menschen gehört, doch häufig gefühlt (Unruhe, Unsicherheit, Unwohlsein, Angst, Panik, Stress) und gespürt (Vibrationen, Pulsationen, Ohrendruck, „wie Wellen durch den Körper“, „wie Nadelstiche auf der Haut“, „wie unter Strom“ – häufig flirrt auch die Luft) werden. Meist mehrere Generationen eines Haushalts sind gesundheitlich betroffen und die Gefahr liegt darin, dass nicht alle Menschen diese Frequenzen bewusst wahrnehmen, doch Schaden nehmen.

Deutsche Wissenschaftler gehen davon aus, dass bereits 10 bis 30% der Bevölkerung (in Österreich wären dies allein aus diesem Titel bis zu 2,7 Mio. Menschen) von dieser Art des Lärms betroffen sein könnte, ohne einen Zusammenhang zwischen Erkrankungen, wie beispielsweise Gehörschäden, Herz-Kreislaufkrankungen, chronische Schlafstörungen, Depressionen, Angststörungen, Leistungs- und Konzentrationsabfall bis hin zu Arbeitsunfähigkeit, Suchtverhalten und Suizidgedanken, etc., und Schall bzw. Frequenz Einwirkung herstellen zu können. „Nur“ bis zu 3% der Bevölkerung nimmt bewusst wahr. Weshalb dies so ist, sollten eigentlich Wissenschaftler aus Medizin und Technik in der Lage sein, zu erforschen. Einzelne Umweltmediziner versuchen immer wieder auf diese Entwicklungen hinzuweisen, doch auch sie finden wenig bis kein GEHÖR.

Allein wenn man betroffene Menschen nur belächelt, diskriminiert, diffamiert und stigmatisiert und in Isolation treibt wird man keine neuen Erkenntnisse gewinnen und die gesundheitlichen und letztendlich volkswirtschaftlichen Auswirkungen werden weiter unser System belasten.

Eine Delegation von betroffenen Menschen aus der ganzen Steiermark war beim steirischen Gesundheitslandesrat und der Umweltlandesrätin (für eine Stunde) zu Gast und betroffene Menschen haben die wirklich ernstzunehmende Situation geschildert.

Seit 10. Juni 2024 ist von der Steiermärkischen Landesregierung NICHTS mehr zu hören.

Lärm dieser Art erst gar nicht entstehen zu lassen, nämlich an den Quellen wie Wärmepumpen, Biogasanlagen, Blockheizkraftwerken, Lüftungs-, Klima-, Trocknungsanlagen, Industrieanlagen, Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, generell EE-Anlagen bzw. Anlagen der Energiegewinnung und des Energietransports (z. B. Einspeisung 50 Hertz, Flatterstrom, Netzüberlastungen, etc.) wäre am besten und es müsste technisch doch machbar sein, in Zeiten wo durch KI alles möglich scheint, derartige Anlagen so in Betrieb zu nehmen und zu betreiben, dass keine Geräuschmissionen und Vibrationen, gegen die es häufig keine Abschirmung im eigenen Heim gibt (gäbe es die, wären nicht so viele Menschen derart belastet), auftreten.

Anzumerken sei auch, wie in unserem Fall, dass möglicherweise nicht per se eine laufende Pumpe direkt diese Störgeräusche produziert, sondern diese durch andere Faktoren (im Zusammenhang mit der laufenden Pumpe) „zusätzlich auf den Weg geschickt werden und es häufig davon abhängt, wie „schnell“ die Pumpe läuft. Langsam – nur das Pumpengeräusch wahrnehmbar/wenig belastend. Rasend schnell - „Zusatzgeräusche wie schrilles Singen, voluminöses Brummen/Dröhnen, variierendes Wummern, auch metallenen scheppernde Geräusche“ werden zusätzlich emittiert/höchst belastend bis PSYCHOTERROR und FOLTER. Dies zeit- und witterungsunabhängig in der Beobachtung, da ja diese Geräusche IM GEBÄUDE ankommen und isoliert vorhanden sind, da andere Geräusche, anderer Lärm, draußen gehalten werden können.

Akustikgerechte Produktion und Inbetriebnahme und ständige Überprüfung (da ja Anlagen z. B. defekt werden können) ob die Emissionen, die ja, wie im Fall von Infraschall kilometerweit wirken, im zumutbaren Bereich liegen. Hier sind vermutlich nur laufende Messungen – wie bei Feinstaub – zielführend, auch in Anbetracht zunehmender Technisierung, Elektrifizierung und Anlagen- und Siedlungsverdichtung.

Vieles ist nicht verstanden und wird auch nicht verstanden werden, wenn man die nicht einbindet, die betroffen sind. Die Plattform bzw. kontaminierte Gebäude und betroffene Menschen aus ganz Österreich bieten sich für diese Forschung, die nun vom Klimaschutzministerium finanziert wird, gerne an. KOMMEN SIE AUF UNS ZU UND LEIHEN SIE BETROFFENEN IHR (hoffentlich intaktes) OHR.

Wenn diese Art des Lärms „nur“ lästig wäre, müsste man nur darüber diskutieren, wie man als Gesellschaft mit zunehmenden Angststörungen und Depressionen (auch bei Kindern) umgeht. Da jedoch Studien (Nobelpreisträger 2021) darauf verweisen, dass Grenzwerte und Schallpegel keine Relevanz mehr haben, da nicht nur die Ohren, sondern der ganze Organismus (Feindurchblutung/Bluthochdruck/Herzinfarkt) Schall und Frequenzen aufnehmen und damit der Mensch dem auch unbewusst ausgesetzt ist (wie Feinstaub und Strahlung), muss man diese Art des Lärms als ernstzunehmendes Gesundheitsproblem erkennen.

Masterstudium., Lärmschutzwände, neue Technologien – alles zu begrüßen, doch aktuell gilt es von Seiten der Techniker und Umweltmediziner, die über Wissen verfügen, diese Art des Lärms zum Thema zu machen und so Menschen, die irreversibel erkranken, zu unterstützen und bestenfalls zu helfen.

Sie wollen eine Lücke schließen. VERGESSEN Sie nicht, belastete Menschen einzubeziehen.

DANKE, dass Sie die vielen Gedanken bis zum Ende mitgedacht haben!

Freundliche Grüße

Manuela Lenz

Plattform

BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

www.brummtonplattform.at

<https://www.openpetition.eu/at/petition/online/gemeinsam-gegen-laerm-sofort-massnahmen-gegen-tieffrequenten-schall-und-infraschall-im-wohnumfeld>

<https://steiermark.antenne.at/story/brummtone-in-der-steiermark>

<https://www.dropbox.com/scl/fi/o8xu3f19c1rloenbyxaos/ORF-KONKRET-St-rfaktoren-der-Energiewende.mp4?rlkey=qbym7o6j8s3buf73gqt2ejv6h&e=1&dl=0>

<https://volksanwaltschaft.gv.at/downloads/arbdd/ORF%20Sendung%20vom%202014.11.2009.pdf>

Schriftverkehr HNO:

HNO-ARZT Dr. K. (Originaltext): „Ich kann Ihr Anliegen gut nachvollziehen und möchte Ihnen Recht geben das in den letzten Jahrzehnten mit zunehmender verbreiteter Nutzung von Erdwärmeanlagen, Windkraftanlagen etc. eine Häufung bei Beschwerden im Infraschallbereich in Erscheinung getreten ist - wie so oft bei Innovationen die ja grundsätzlich zu einen positiven zivilisatorischen Effekt durch die Energieeffizienzsteigerung und Eindämmung des Klimawandels beitragen, kann nicht ausgeschlossen werden das auch negative Effekte auftreten. Mein Rat an Sie bleibt derselbe: Um eine neue Diagnose einzuführen muss diese erst wissenschaftlich studiert werden - es müssen hierzu Studien unabhängiger Institutionen zB. Medizinische Universitäten ohne Interessenskonflikt durchgeführt werden - diese können durch Ihre Plattform sicherlich gut geplant werden.“

Rückantwort Plattformsprecherin: „DANKE Herr Dr. K, solange Mediziner (wie seinerzeit beim Feinstaub, dessen Grenzwert aktuell um die Hälfte zu hoch eingestuft ist, so aktuelle Berichte) nicht auf diesen Umstand und die Entwicklung in ihren Ordinationen hinweisen, werden betroffene Menschen weiterhin als „Hysteriker“ und „Psychos“ und „Einzelfälle“ eingestuft werden. Einerseits betrifft die Belastung das Gehör und andererseits den ganzen Organismus, da Schall bzw. Frequenzen über Rezeptoren aufgenommen werden und dazu gibt es Studien, sogar eines Nobelpreisträgers 2021. Das Klimaministerium getraut sich zu behaupten, entgegen aller seriösen Studien, auch die des deutschen Umweltbundesamtes, welche gesundheitliche Auswirkungen aufgrund Tieffrequenzen, Infraschall und Vibrationen nicht gänzlich ausschließt, dass gesundheitliche Auswirkungen auf die Bevölkerung bzw. Auswirkungen auf Fauna und Flora GÄNZLICH auszuschließen sind. Herr Dr. K, da stimmt ja etwas grundsätzlich in der Wahrnehmung nicht. <https://fragdenstaat.at/anfrage/umweltfreundliche-windkraftanlagen/> Rahmen des UVP-Verfahrens überprüft werden. Dadurch gibt es im Bereich Schall und Infraschall keine gesundheitsgefährdende Auswirkungen auf Anrainer:innen sowie Fauna und Flora.

Aktueller wissenschaftlicher Stand ist: Die Aufnahme von Schall und Vibration erfolgt bei allen lebenden Organismen nicht nur über das Ohr, sondern auch extraaurikulär (außerhalb des Ohres) über Rezeptoren im gesamten Organismus. Damit sind die Aussagen des Deutschen Umweltbundesamts, das die Hörschwelle als Wahrnehmungsschwelle und damit zur Wirkschwelle erklärt, nicht länger haltbar! Die vom UBA für die Feststellung einer Hörschwelle erforderlichen Schallpegel sind durch die extraaurikuläre Aufnahme von Schall und Vibration ebenso irrelevant geworden. <https://www.youtube.com/watch?v=1R5b8QKP2yc>

Herr Dr. K, wir schaffen es ohne Unterstützung nicht, da wir für „deppert“ erklärt werden, diffamiert, diskriminiert, stigmatisiert werden und die meisten der Plattform bekannten belasteten und erkrankten Menschen aufgegeben haben. [REDACTED] da ich erkennen musste, dass es KEINEN politischen, volkswirtschaftlichen, medizinischen, auch nicht öffentlichen WILLEN gibt hier einzugreifen und Begleitmaßnahmen in Form von Gesetzen, Verordnungen, Normen zu treffen oder zumindest den in Deutschland verwendeten ICD-Code zu aktivieren. (Deutschland: Mittlerweile haben die Krankenkassen eine Kennziffer für die Anerkennung von Gesundheitsschäden infolge von Infraschall beschlossen: ICD-10-GM2019-CODE T7 5.2. Ärztliche Magazine befassen sich ebenso mit der Thematik

